



Rüdtligen-Alchenflüh
Saheim ar Aemme



Botschaft des Gemeinderates

**zur Urnenabstimmung
vom 8. März 2026**

Verpflichtungskredit
Sanierung und Erweiterung Schulhäuser

Inhaltsverzeichnis

1	Das Wichtigste in Kürze.....	4
2	Ausgangslage.....	5
2.1	Schülerzahlen	6
2.1.1	Schülerzahlen heute	6
2.1.2	Künftige Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler bis 2050	7
2.1.3	Wohnbauprojekte.....	7
2.2	Schulraum heute	8
2.3	Pädagogische Anforderungen Lehrplan 21	11
3	Schule als Lebens-, Lern- und Arbeitsraum.....	13
4	Schulraumplanung und Projektziele	13
5	Beschreibung der Projekte.....	13
5.1	Raumprogramm	13
5.2	Sanierung Grünes Schulhaus	14
5.3	Anbau und Sanierung Weisses Schulhaus.....	14
5.3.1	Neubau / Anbau	14
5.3.2	Möbiliar und Ausstattung	15
5.3.3	Photovoltaikanlage	16
5.4	Sanierung Bestand	16
5.5	Aussenraum	16
5.6	Schulprovisorien während der Bauzeit	17
6	Zukunftsfähigkeit des geplanten Anbaus	17
7	Parkplätze	18
8	Terminplan	18
9	Baugesuch	18
10	Auswirkungen auf Betrieb, Energie und Unterhalt	19
11	Kostenübersicht.....	19
12	Finanzierung, Finanzfolgekosten, jährliche Betriebskosten, finanzielle Tragbarkeit, Abgrenzung Projektierungskredit	20
12.1	Abschreibungen / Zinsen	20
12.2	Jährliche Betriebskosten	20
12.3	Finanzielle Tragbarkeit	20
12.4	Abgrenzung Projektierungskredit.....	21
13	Vergleich Bestvariante zu Bauprojekt.....	22
13.1	Bestvariante (nicht weiterverfolgt).....	22
13.2	Heutige Projektvariante (Abstimmungsvorlage).....	23
14	Warum ist das Projekt jetzt notwendig	24
15	Folgen einer Ablehnung.....	24
16	Volksabstimmung	26
17	Abstimmungsfrage.....	27
18	Visualisierung	28
19	Projektpläne / Botschaft.....	31
20	Notizen	31

1 Das Wichtigste in Kürze

Die Schulanlagen Rüttligen-Alchenflüh stammen zu grossen Teilen aus den 1960er- und 1970er-Jahren und genügen den heutigen Anforderungen an Raumangebot, Sicherheit, Energieeffizienz und pädagogische Nutzung nicht mehr. Die letzten Jahre haben klar gezeigt, dass der Bedarf an zeitgemäsem Schulraum steigt – sowohl aufgrund wachsender Schülerzahlen wie auch wegen veränderter Lern- und Unterrichtsformen.

Mit dem vorliegenden Projekt setzt der Gemeinderat einen wesentlichen Schritt zur Modernisierung und Weiterentwicklung der Schulinfrastruktur. Es umfasst:

- die Sanierung des Grünen Schulhauses,
- den Anbau sowie die Sanierung des Weissen Schulhauses,
- sowie notwendige Aussenraum- und Infrastrukturmassnahmen.

Beide Massnahmen bilden zusammen eine zukunftsorientierte Schulraumplanung, die über Jahrzehnte Bestand haben wird.

Gesamtkredit beider Projekte: CHF 12'300'000.–

- BKP 1 Vorbereitung: CHF 1'205'000.00
- BKP 2 Gebäude: CHF 9'295'000.00
- BKP 4 Umgebung: CHF 755'000.00
- BKP 5 Baunebenkosten: CHF 745'000.00
- BKP 9 Ausstattung: CHF 300'000.00

Der Kostenvoranschlag wurde mit einer Genauigkeit von $\pm 10\%$ erstellt. In beiden Projekten ist eine Reserve für Unvorhergesehenes enthalten.

Der Gemeinderat beantragt Ihnen deshalb, einen **Gesamtkredit von CHF 12'300'000.–** zu bewilligen.

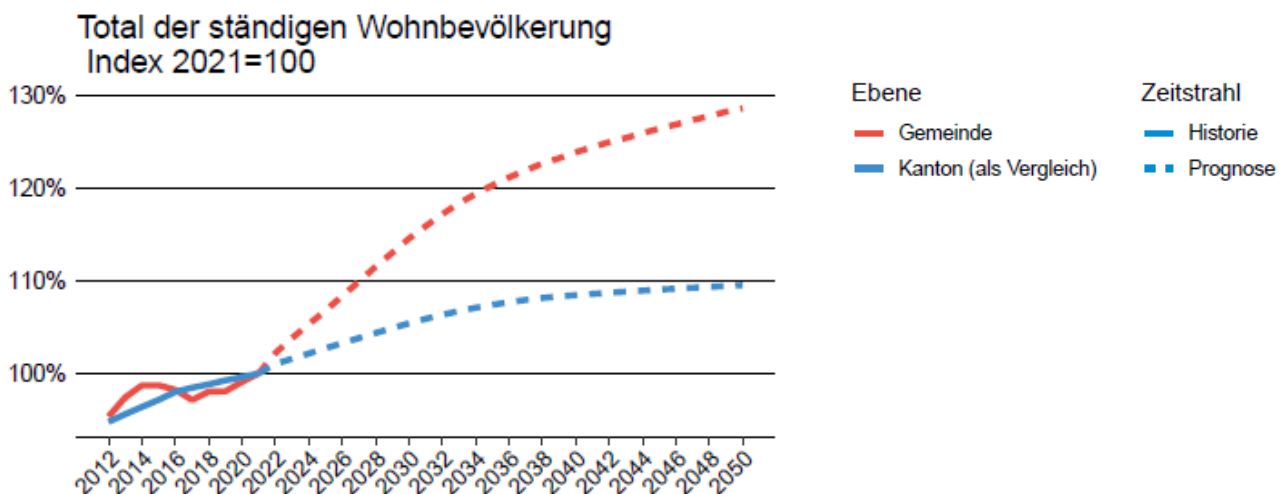
2 Ausgangslage

Die Gemeinde Rüdtligen-Alchenflüh steht vor der wichtigen Aufgabe, ihre Schulinfrastruktur den heutigen und zukünftigen Anforderungen anzupassen. Die bestehenden Gebäude stammen aus verschiedenen Bauperioden und weisen einen erheblichen Sanierungsbedarf auf. Darüber hinaus haben die Schülerzahlen in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen, was zusätzliche Raumkapazitäten erforderlich macht.

Die baulichen, energetischen und pädagogischen Anforderungen an ein zeitgemässes Schulhaus können mit den heutigen Anlagen nur noch bedingt erfüllt werden. Die Gebäude sind teilweise stark sanierungsbedürftig, weisen energetische Mängel auf, verfügen über unzureichende Gruppenräume und entsprechen nicht in allen Bereichen den geltenden Barrierefreiheitsstandards.

Um einen qualitativ hochwertigen Schulbetrieb gewährleisten zu können, hat der Gemeinderat ein umfassendes Schulraumprojekt entwickelt, das die Sanierung des Grünen Schulhauses sowie den Anbau und die Sanierung des Weissen Schulhauses umfasst.

Die Gemeinde Rüdtligen-Alchenflüh wächst seit mehreren Jahren stärker als der kantonale Durchschnitt. Laut Bevölkerungsprognosen des Bundesamts für Statistik (BFS) und Wüest Partner wird sich diese Entwicklung auch künftig deutlich fortsetzen: Während der Kanton Bern bis 2050 ein moderates Wachstum von etwa 10 Prozent erwartet, rechnet die Gemeinde im gleichen Zeitraum mit einem Bevölkerungszuwachs von rund 30 Prozent.



Quelle BFS, Wüest Partner

2.1 Schülerzahlen

2.1.1 Schülerzahlen heute

Heute werden an unserer Schule folgende Klassen unterrichtet:

- **3 Kindergartenklassen**
- **3 Klassen der 1./2. Klasse**
- **3 Klassen der 3./4. Klasse**
- **3 Klassen der 5./6. Klasse**

Insgesamt werden **193 Schülerinnen und Schüler** von **36 Lehrpersonen** unterrichtet. Davon sind 9 Speziallehrpersonen (Heilpädagoginnen, Logopädie) und 3 Lehrpersonen, welche Deutsch als Zweitsprache unterrichten.

In der Klasse werden durchschnittlich 16 Kinder unterrichtet. Gemäss Richtlinien für die Schülerzahlen der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern werden für Klassen in denen 2 Schuljahre unterrichtet werden 15 bis maximal 25 Schülerinnen und Schüler empfohlen.

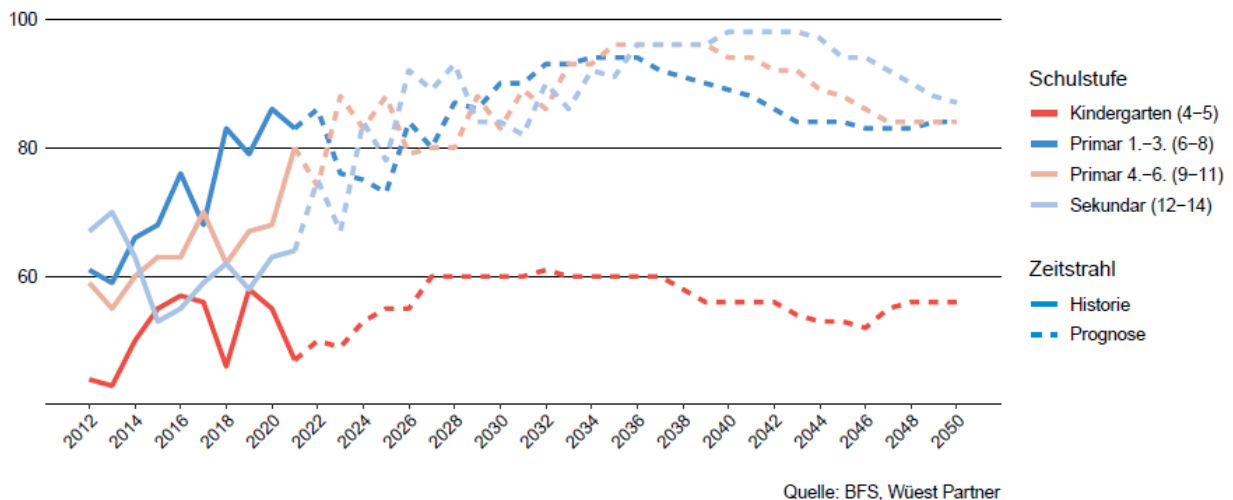
An unsere Schule mit 3 Kindergartenklassen und 9 Primarschulklassen besuchen bereits 11 Kinder aus der Gemeinde den Unterricht als SchülerInnen im besonderem Volksschulangebot integrativ (benötigen besondere pädagogische Unterstützung). Dadurch besuchen bereits überdurchschnittlich viele Kinder aus der Gemeinde dieses Angebot. Zudem ist der Sozialindex in der Gemeinde sehr hoch, was zu einer nicht zu unterschätzenden Belastung in den Klassen und bei den Lehrpersonen führt.

Diese Rahmenbedingungen haben direkte Auswirkungen auf den Schulraumbedarf. Kleinere Klassen benötigen zwar mehr Räume, führen aber zu besserer Betreuung und höherer Unterrichtsqualität. Gleichzeitig steigt der Bedarf an:

- Gruppenräumen
- Therapie- und Förderräumen
- Rückzugsräumen
- Besprechungsräumen

Räumliche Reserven fehlen heute vollständig.

2.1.2 Künftige Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler bis 2050



Die Entwicklung der Kinder- und Schülerzahlen in Rüttligen-Alchenflüh bestätigt den demografischen Trend der Gemeinde. Während die Schülerzahlen zwischen 2010 und 2020 noch stark schwankten, zeigen die aktuellen Prognosen des Bundesamts für Statistik und Wüest Partner einen deutlichen Anstieg der Kinderzahlen in allen Schulstufen. Besonders ausgeprägt ist der Zuwachs im Kindergarten sowie in der Primarstufe, wo bis etwa 2035 ein historisch hoher Stand erwartet wird.

Danach stabilisieren sich die Schülerzahlen auf einem erhöhten Niveau und fallen nicht auf das frühere Ausgangsniveau zurück. Für die Schule bedeutet dies, dass der Bedarf an Schulraum nicht nur vorübergehend, sondern über einen langen Zeitraum bestehen bleibt.

Da Schulbauten eine lange Planungs- und Realisierungsdauer aufweisen, kann der notwendige Schulraum nicht kurzfristig geschaffen werden. Eine vorausschauende Planung ist daher zentral, um die Unterrichtsqualität, die Klassenbildung und die pädagogischen Anforderungen gemäss Lehrplan 21 aufrechterhalten zu können.

2.1.3 Wohnbauprojekte

In der Gemeinde sind in den kommenden Jahren mehrere Wohnbauprojekte geplant oder bereits in Umsetzung, die sich direkt auf den künftigen Schulraumbedarf auswirken können:

An der Jurastrasse wird bald die Überbauung der Kartoffelzentrale realisiert. Gemäss eingereichtem Baugesuch handelt es sich dabei neben weiteren kleineren Wohnungen um 54 Familienwohnungen. Es ist daher davon auszugehen, dass dieses Projekt zusätzliche Kinder und damit einen erhöhten Bedarf an Schulraum mit sich bringen wird.

An der Burgdorfstrasse entstehen zudem 15 weitere Familienwohnungen, welche ebenfalls zur Zunahme von Schülerinnen und Schülern beitragen können.

Am Wiesenweg befindet sich mit der ZPP Wiesenweg II eine weitere, derzeit noch unbebaute Entwicklungsfläche. Die entsprechende Planung lag bereits öffentlich auf. Aktuell ist jedoch noch offen, ob und in welchem Umfang diese Zone bebaut wird. Je nach Ausgestaltung könnte auch dieses Projekt zusätzlichen Schulraumbedarf auslösen.

Diese Entwicklungen zeigen, dass in der Gemeinde mit weiterem Bevölkerungswachstum zu rechnen ist. Eine vorausschauende Schulraumplanung ist deshalb notwendig, um auch künftig genügend Platz für Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen bereitstellen zu können.

2.2 Schulraum heute

Die Gemeinde verzeichnet seit mehreren Jahren steigende Kinderzahlen. Gleichzeitig entsprechen die bestehenden Gebäude nur teilweise den heutigen Normen:

- ungenügende Raumgrössen
- fehlende Gruppenräume
- energetisch schlechte Gebäudehüllen
- teilweise erheblicher Sanierungsbedarf

Aktuell werden neun Klassen in neun Schulzimmern unterrichtet. Es stehen keine zusätzlichen Schulzimmer oder Gruppenräume zur Verfügung. Eine Reserve für zusätzliche Klassen oder weitere Förderangebote besteht nicht.

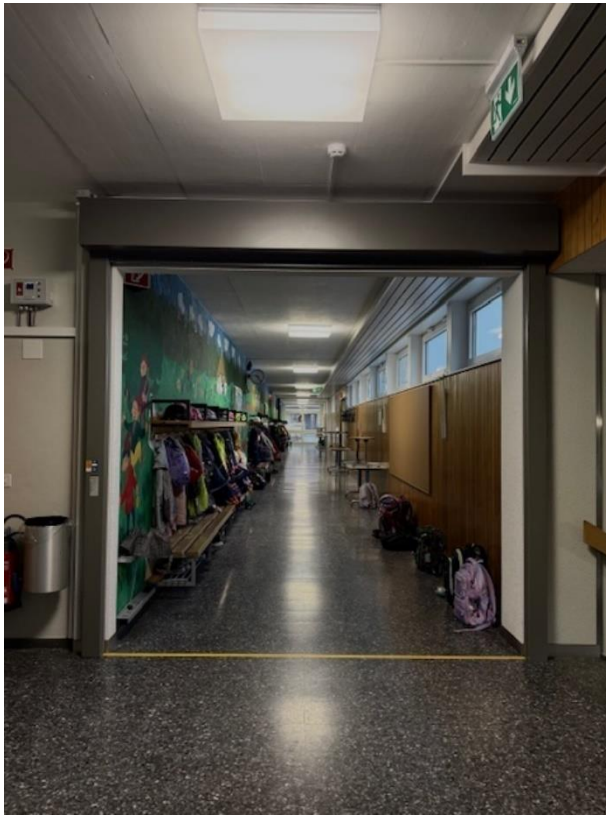


Klassenzimmer heute

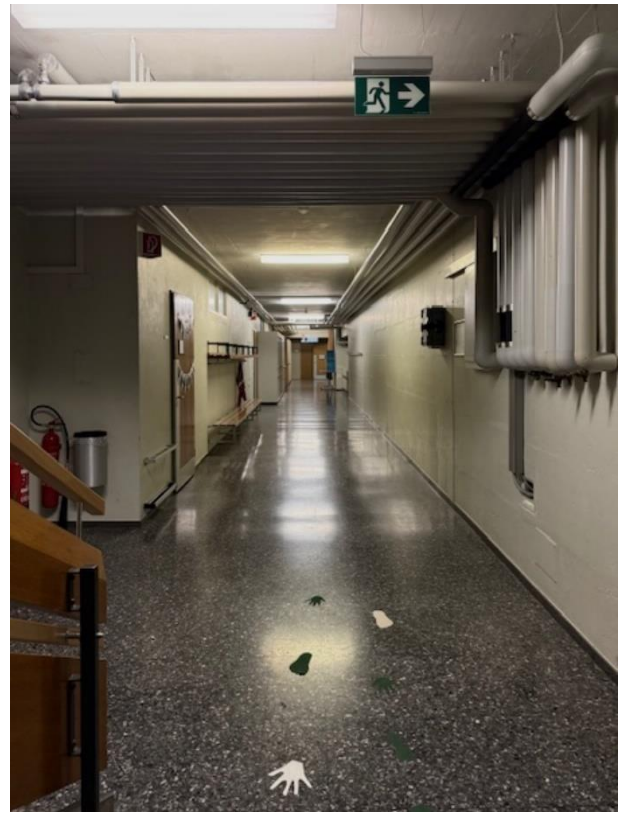
Gruppenarbeiten oder ruhige Arbeitsphasen können deshalb häufig nicht in separaten Räumen stattfinden. Stattdessen werden diese Arbeiten oft in den Gängen durchgeführt. Dies ist sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Lehrpersonen nicht optimal und erschwert einen zeitgemäßen, differenzierten Unterricht. Die heutige Raumsituation stösst damit klar an ihre Grenzen und lässt keinen Spielraum für pädagogische Entwicklungen oder kurzfristige Veränderungen bei den Schülerzahlen.



Gruppenraum im Gang heute, abgetrennt mit einem Vorhang



Gang inkl. Garderoben Parterre



Gang Untergeschoss

Eine Weiterführung des Betriebs ohne umfassende bauliche Massnahmen führt zu wachsenden Unterhaltskosten und zunehmenden betrieblichen Einschränkungen. Eine Erweiterung ist zudem notwendig, um Überfüllungen zu vermeiden, pädagogische Qualität zu sichern und einen zeitgemässen Unterricht zu gewährleisten.

2.3 Pädagogische Anforderungen Lehrplan 21

Der Lehrplan 21 verändert die Unterrichtsformen von einem überwiegend frontal ausgerichteten Unterricht hin zu kompetenzorientierten, individualisierten und kooperativen Lernformen. Diese Entwicklung stellt neue Anforderungen an die räumliche Infrastruktur. Der Lehrplan 21 sieht vermehrt kooperative Lernformen vor. Dafür braucht es:

- Gruppenräume
- Besprechungsräume
- Nischen und Lernzonen

Diese Raumtypen ermöglichen das Arbeiten in kleinen Gruppen, parallel geführte Lernsequenzen und individuell abgestuftes Tempo und Niveau. Im heutigen Bestand finden solche Arbeiten oft im Gang statt – was als pädagogisch und räumlich unzureichend gilt.

Mehrfachnutzung und flexibel möblierbare Schulzimmer

Konkret verlangt der Lehrplan 21 dass:

- Möbel müssen verschiebbar sein
- Räume müssen frei möbliert werden können
- Technik muss integriert sein (IT, Medien, Strom, Licht)

Die Klassenzimmer sind dafür nicht dimensioniert oder technisch nicht ausgerüstet.

Grössere Flächenanforderungen pro Klasse

Der heutige Raumbedarf pro Schulklasse ist grösser, weil:

- Klassen heterogener sind
- Materialien und Medien umfangreicher sind
- Förderangebote im Zimmer mitlaufen
- Assistenz- und Heilpädagogik zeitgleich arbeiten

Früher galt: **Ein Lehrer – eine Klasse – ein Raum**

Heute gilt: **Ein Team – verschiedene Lernformen – mehrere Raumtypen**

Daraus folgt eine Volumen- und Flächenmehranforderung, die ältere Schulbauten nicht abdecken.

Anforderungen aus der Volksschulverordnung des Kantons Bern

Der Kanton Bern ergänzt die Anforderungen des Lehrplans 21 insbesondere mit Bezug auf:

- Inklusion
- Integration
- Sprachförderung
- Schülerzahlen nach Sozialindex

Gemeinden mit hohem Sozialindex (wie Rüdtligen-Alchenflüh) benötigen zusätzlich:

- Kleinere Klassen
- Mehr Förderraum

Dies erhöht den Schulraumdruck zusätzlich.

Der Lehrplan 21 verlangt Lernformen, die nicht mehr nur im Klassenzimmer stattfinden, sondern in Gruppen, Projekten und individuellen Sequenzen. Dafür braucht es Gruppenräume, Förderräume und Reserven. Diese fehlen heute vollständig.

3 Schule als Lebens-, Lern- und Arbeitsraum

- Eine zeitgemässe Schulanlage unterstützt die Idee der Schule als sozialer Ort, an dem Kinder und Jugendliche gerne Zeit verbringen und Lehrpersonen gerne Arbeiten.
- Die Aufenthaltsqualität fördert die Identifikation mit der Schule und das soziale Miteinander.
- Die Schule Rüttligen-Alchenflüh wird dadurch zu einem attraktiven Arbeitgeber besonders in Zeiten des Lehrermangels.
- Eine Schule mit zeitgemässer Infrastruktur kann das Ansehen der Gemeinde positiv beeinflussen – besonders bei Familien, die einen Wohnort suchen.
- Bildung ist ein zentraler Standortfaktor. Investitionen können langfristig die Attraktivität und Entwicklung der Gemeinde stärken. Die Schule ist fit für die kommenden Generationen.
- Ein ansprechend gestalteter Aussenraum motiviert die Schülerinnen und Schüler zu aktiver Bewegung. Er wird zu einem erweiterten Lernort und zu einem Begegnungsort.

4 Schulraumplanung und Projektziele

Die Schulraumplanung verfolgt folgende übergeordnete Ziele:

- Bereitstellung von genügend und flexibel nutzbarem Unterrichtsraum
- Sicherstellung zeitgemässer Infrastruktur für den Lehrplan 21
- Verbesserung der energetischen Situation und Senkung der Betriebskosten
- Schaffung sicherer, heller und lernförderlicher Räume
- Erfüllung gesetzlicher Vorgaben zu Brandschutz und Barrierefreiheit
- Längerfristige Sicherung einer attraktiven Schullandschaft für Familien und Lehrpersonen

Mit dem kombinierten Projekt wird die Grundlage dafür geschaffen, die Schulanlage für die kommenden Jahrzehnte funktional und nachhaltig zu gestalten.

5 Beschreibung der Projekte

5.1 Raumprogramm

Bisher hat die Schule lediglich 9 Klassenzimmer, welche gemäss den heutigen Grössenrichtlinien zu klein sind. Zudem verfügt die Schule über keine Gruppenräume. Die Räume in den Schulhäusern werden alle voll ausgelastet. Eine zusätzliche Klasse ist heute nicht möglich. Die Schulleitung hat nur ein gemeinsames Büro, das Schulsekretariat muss extern geführt werden, die Lehrer haben keinen Platz zur Vorbereitung und der Schulhauswart hat auch nur ein sehr kleines Büro zwischen dem Materiallager.

Mit dem vorliegenden Projekt hat die Schule speziell folgende Räume zur Verfügung:

- 11 Klassenzimmer (2 zusätzliche)
- 8 Gruppenräume
- 1 Arbeitsraum für Lehrpersonen
- Neues Büro für Hausdienst

Lehrerinnen und Lehrer, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen und andere Fachkräfte benötigen gemeinsame Arbeitsräume für den Austausch und die Kooperation. Ein Besprechungszimmer ermöglicht vertrauliche Elterngespräche ohne Störungen durch den Schulbetrieb und vermittelt eine professionelle Atmosphäre.

5.2 Sanierung Grünes Schulhaus

Das Grüne Schulhaus wird in ein kreatives, handwerkliches und künstlerisches Haus umgewandelt. Ziel ist es, dass das bildnerische, textile und technische Gestalten sowie die Band und Musik künftig im Grünen Schulhaus stattfinden. Diese Lektionen finden hauptsächlich in Halbklassen statt und benötigen deshalb eine geringere Klassenzimmergrösse. Weiter werden im Dachgeschoss die Zwischenwände entfernt, so entsteht ein grosser Raum in schöner Atmosphäre für das bildnerische Gestalten. Die wichtigsten Massnahmen umfassen:

- Sanierung und Neugestaltung des Aussenraums
- Erneuerung der Infrastruktur in Spezialräumen
- Behindertengerechte Erschliessung

5.3 Anbau und Sanierung Weisses Schulhaus

Das bestehende Weisse Schulhaus wird mit einem zweigeschossigen Anbau erweitert und gleichzeitig umfassend saniert. Dadurch entstehen zusätzliche Unterrichtsräume, Gruppenräume, Lehrerbereiche und Begegnungszonen. Die wichtigsten Elemente des Projekts:

5.3.1 Neubau / Anbau

- Zweigeschossiger Gebäudeteil in moderner Holzbauweise
- Helle, grosszügige Klassenzimmer mit guter Tageslichtnutzung
- Gruppenräume für individualisiertes Lernen
- Behindertengerechte Erschliessung (inkl. Lift)
- Neue Pausenhalle und gedeckter Vorbereich
- Überdachte Velounterstände

Ein Umbau ermöglicht die Integration von flexiblen Lernräumen, die Gruppenarbeit, Projektlernen und individualisiertes Lernen besser unterstützen. Statt klassischer Frontalunterrichtsräume entstehen Lernlandschaften, die verschiedene didaktische Szenarien ermöglichen.

Ein barrierefreier Umbau ermöglicht Zugang für alle, unabhängig von körperlichen Einschränkungen. Differenzierte Raumangebote helfen, individuelle Bedürfnisse besser zu berücksichtigen. Die grosse Zunahme an Förderlektionen und an Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf weisen einen zusätzlichen Bedarf an Räumlichkeiten auf.

Helle, gut belüftete und akustisch optimierte Räume fördern die Konzentration und das Wohlbefinden. Farben, Materialien und Lichtgestaltung wirken sich positiv auf die Motivation und das emotionale Erleben aus.

Eine moderne, ansprechende und zeitgemässe Schulanlage stärkt die Identifikation mit der Schule. Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen fühlen sich wertgeschätzt, was sich positiv auf das Schulklima, die Lern- und Arbeitsmotivation auswirkt.



5.3.2 Mobiliar und Ausstattung

Das bestehende Mobiliar in den Klassenzimmern wird weiterhin genutzt. Tische, Stühle, Schränke und Wandtafeln in den bestehenden Unterrichtsräumen bleiben erhalten und werden, wo erforderlich, laufend aufgefrischt oder angepasst.

Neues Mobiliar wird ausschliesslich für die neu erstellten Räume beschafft. Dazu gehören insbesondere Tische, Stühle, Schränke, Wandtafeln sowie weitere notwendige Ausstattungen für die zusätzlichen Klassenzimmer, Gruppenräume und neuen Nutzungsbereiche.

Mit diesem Vorgehen wird bewusst auf einen nachhaltigen und kostenbewussten Umgang mit Ressourcen geachtet. Die Weiterverwendung des vorhandenen Mobiliars reduziert Investitionskosten und schont gleichzeitig die Umwelt, ohne Abstriche bei der Qualität oder Funktionalität des Unterrichtsraums zu machen.

5.3.3 Photovoltaikanlage

Im Rahmen des Projekts wird auf dem Dach des Weissen Schulhauses eine moderne Photovoltaikanlage realisiert. Die Anlage ist mit dem aktuellen Ausbau bereits konkret definiert und weist folgende Kenndaten auf:

- 142 Solarpanels mit einer Leistung von je 490 Watt peak (Wp)
- Gesamtleistung: 69.58 kWp
- Jährliche Stromproduktion: rund 74'547 kWh pro Jahr

Mit dieser Anlagengrösse kann ein wesentlicher Teil des Strombedarfs des Weissen Schulhauses direkt vor Ort und aus erneuerbarer Energie gedeckt werden. Die Photovoltaikanlage leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der Betriebskosten sowie zur Senkung der CO₂-Emissionen. Die produzierte Solarenergie wird hauptsächlich für den Eigenverbrauch im Schulbetrieb eingesetzt. Dadurch wird die Abhängigkeit von externen Stromlieferungen reduziert und die Energieeffizienz des Gebäudes deutlich verbessert. Gleichzeitig stärkt die Anlage die Nachhaltigkeit des gesamten Schulprojekts.

5.4 Sanierung Bestand

Unabhängig vom vorliegenden Schulraumprojekt besteht am Weissen Schulhaus ein erheblicher Sanierungsbedarf. Verschiedene Bauteile und technische Anlagen haben das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht oder entsprechen nicht mehr den heutigen Sicherheits-, Energie- oder Funktionsanforderungen. Die folgenden Massnahmen müssten deshalb in den kommenden Jahren verbindlich umgesetzt werden, um den sicheren und rechtskonformen Betrieb des Schulhauses weiterhin zu gewährleisten:

5.5 Aussenraum

- Anpassungen an Werkleitungen
- Aufwertung des Pausenplatzes
- Neubepflanzung, Entwässerungsmassnahmen und neue Beläge

Mit der Erweiterung und Sanierung entsteht ein modernes Schulgebäude, das pädagogische, energetische und funktionale Anforderungen optimal erfüllt.

5.6 Schulprovisorien während der Bauzeit

Damit der Schulbetrieb während der Umbau- und Bauarbeiten ohne Unterbruch weitergeführt werden kann, sind temporäre Schulprovisorien erforderlich.

Für die Dauer der Bauarbeiten wird das bestehende Schulprovisorium weiterhin genutzt. Zusätzlich ist vorgesehen, den 4. Kindergarten als ein Provisorium zu nutzen. Weiter werden zusätzliche Provisorien auf dem Pausenplatz vor dem Grünen Schulhaus erstellt.

Diese temporären Lösungen stellen sicher, dass alle Klassen während der Bauphase über geeignete Unterrichtsräume verfügen und der Schulalltag möglichst reibungslos weitergeführt werden kann. Die Provisorien sind zeitlich begrenzt und werden nach Abschluss der Bauarbeiten wieder zurückgebaut.

6 Zukunftsfähigkeit des geplanten Anbaus

Der geplante zweigeschossige Anbau des Weissen Schulhauses wurde nicht nur für die aktuellen Bedürfnisse der Schulgemeinde ausgelegt, sondern auch mit Blick auf mögliche zukünftige Erweiterungen. Besonders wichtig dabei ist, dass der Anbau mit einer weiteren Aufstockung problemlos erweitert werden kann, falls in den kommenden Jahren der Schulraumbedarf erneut steigen sollte. Diese Flexibilität wurde bereits in der Statik des Gebäudes berücksichtigt, was eine unkomplizierte spätere Aufstockung ermöglicht, ohne dass größere bauliche Anpassungen erforderlich werden. Die Statik des Anbaus wurde von Anfang an so geplant, dass sie eine zusätzliche Etage ohne Probleme tragen kann. Dadurch bleibt das Gebäude auch langfristig erweiterungsfähig und kann sich den künftigen Anforderungen an steigenden Schülerzahlen oder veränderte Nutzungskonzepte anpassen.

Darüber hinaus wurde bei der Planung des Anbaus bereits berücksichtigt, dass der Lift im Gebäude auf die zukünftige Etage verlängert werden kann, ohne dass ein neuer Lift eingebaut werden muss. Dies gewährleistet, dass das Gebäude barrierefrei bleibt, selbst wenn die Erweiterung in der Zukunft erfolgt.

Dank dieser vorausschauenden Planung sind keine weiteren Neubauten erforderlich, sollte der Schulraumbedarf erneut steigen. Das geplante Wachstum des Anbaus sorgt dafür, dass die Gemeinde für die nächsten Jahrzehnten ausreichend Schulraum zur Verfügung hat, ohne zusätzliche Ressourcen für einen neuen Bau aufbringen zu müssen.

7 Parkplätze

Durch das Schulprojekt kommt es zu Anpassungen bei den bestehenden Parkplätzen. Einzelne Parkflächen müssen aufgehoben werden, um Platz für den Neubau und die neue Gestaltung der Aussenräume zu schaffen. Die Lehrerparkplätze an der Emme werden künftig auf zwei Parkplätze sowie einen Behindertenparkplatz reduziert. Als Ausgleich können stirnseitig der Turnhalle sieben neue Parkplätze realisiert werden.

Durch den Neubau und die neue Gestaltung des Pausenplatzes ist das Parkieren auf den Pausenflächen bei grösseren Anlässen nur noch eingeschränkt möglich. Bei der Planung wurde jedoch bewusst darauf geachtet, dass mindestens der Allwetterplatz weiterhin als Parkfläche genutzt werden kann, beispielsweise beim Hornusserlotto.

Insgesamt wurde eine Lösung angestrebt, die den Schulbetrieb, die Sicherheit der Kinder und die Nutzung bei besonderen Anlässen in ein möglichst gutes Gleichgewicht bringt.

8 Terminplan

Einreichung Baugesuch	17. Dezember 2025
Informationsveranstaltung	21. Januar 2026
Urnenabstimmung Verpflichtungskredit	08. März 2026
Baubeginn	Frühling 2027
Bauvollendung	Sommer-Herbst 2029

9 Baugesuch

Das Baugesuch für die Sanierung des Grünen Schulhauses, den Anbau und die Sanierung des Weissen Schulhauses sowie für das erforderliche Schulprovisorium wurde als ein gesamtheitliches Baugesuch eingereicht. Das vollständige Baugesuch wurde am 17. Dezember 2025 bei der Gemeinde eingereicht.

Der Entscheid, sämtliche Projektteile in einem gemeinsamen Baugesuch zusammenzufassen, erfolgte bewusst. Hintergrund dafür sind die weiterhin sehr langen Bearbeitungszeiten beim Regierungsstatthalteramt Emmental in Langnau. Durch das koordinierte Vorgehen sollen Zeitverluste im Bewilligungsverfahren vermieden und ein möglichst reibungsloser Projektablauf sichergestellt werden.

Die erforderlichen Bauprofile werden vor der öffentlichen Bekanntmachung des Baugesuchs gestellt. Damit wird gewährleistet, dass sich die Bevölkerung frühzeitig ein klares Bild über Umfang und Lage der geplanten Bauten und Anlagen machen kann.

10 Auswirkungen auf Betrieb, Energie und Unterhalt

Diese Massnahmen führen zu deutlichen Verbesserungen:

- **Senkung der Energiekosten** durch bessere Dämmung und neuen Fenster
- **Längerfristige Reduktion der Unterhaltskosten** dank moderner Materialien und Haustechnik
- **Verbesserte Raumauslastung** durch zusätzliche Gruppenräume und flexiblere Raumstrukturen
- **Höhere Sicherheit** durch modernisierten Brandschutz und barrierefreie Erschliessung
- **Nutzerfreundliche Infrastruktur** für Lehrpersonen, Schüler und Betreuung

Die Betriebskosten steigen trotz grösserem Raumvolumen nicht proportional an, da veraltete Technik ersetzt und energetische Standards verbessert werden.

11 Kostenübersicht

Die Kosten für das vorliegende Projekte wurden vom Planungsteam auf der Basis von Richtofferten, Vergleichspreisen und Kennwerten ermittelt.

Gesamtkredit beider Projekte: CHF 12'300'000.00

- | | | |
|-------------------------|-----|--------------|
| • BKP 1 Vorbereitung: | CHF | 1'205'000.00 |
| • BKP 2 Gebäude: | CHF | 9'295'000.00 |
| • BKP 4 Umgebung: | CHF | 755'000.00 |
| • BKP 5 Baunebenkosten: | CHF | 745'000.00 |
| • BKP 9 Ausstattung: | CHF | 300'000.00 |

Der Kostenvoranschlag wurde mit einer Genauigkeit von $\pm 10\%$ erstellt. In beiden Projekten ist eine Reserve für Unvorhergesehenes enthalten.

12 Finanzierung, Finanzfolgekosten, jährliche Betriebskosten, finanzielle Tragbarkeit, Abgrenzung Projektierungskredit

Die Kosten können nur zu einem kleinen Teil durch eigene finanzielle Mittel gedeckt werden, der grösste Teil der Kosten muss durch die Aufnahme von Fremdmitteln finanziert werden.

12.1 Abschreibungen / Zinsen

- Hochbau 33 1/3 Jahre
- Planung 10 Jahre

Die Finanzfolgekosten (Zinsen von 2.0% sowie Abschreibungen) betragen nach vollständiger Umsetzung CHF 697'600.00. Die Abschreibung erfolgt linear über 33 1/3 Jahre bei Hochbauten und 10 Jahre bei Planungskosten.

Hinweise:

- Im Kanton Bern wird ab 2026 die Abschreibungsdauer für Schulanlagen von 25 auf 33 Jahre erhöht. Die Abschreibungsdauer ist gesetzlich geregelt. Der Abschreibungsbetrag bleibt während der Abschreibungsdauer gleich.
- Die Beiträge Dritter werden der Investition gutgeschrieben. Damit reduziert sich der Investitionsbetrag. Die Abschreibungen werden auf der Nettoinvestition berechnet.

12.2 Jährliche Betriebskosten

Die Sanierung der beiden Schulhäuser und der Anbau am weissen Schulhaus generiert jährlich zusätzliche Betriebskosten von CHF 108'000.00. Die zusätzlichen Betriebskosten (Heizung, Hauswart, Wasser, Strom, allgemeiner Unterhalt) wurden auf dem Gebäudeversicherungswert des effektiven Neubauvolumens von ca. CHF 3.6 Mio. berechnet.

	Kosten in CHF	Abschreibung 33 1/3 Jahre	Abschreibung Planungskosten 10 Jahre	Betriebskosten 3%	Zins 2.0%	Folgekosten
Ausführungskosten	11'120'000.00					
Planungskosten	1'180'000.00					
Total Kosten	12'300'000.00					
Abschreibung Schule & Bibliothek		333'600.00				
Abschreibung Planungskosten			118'000.00			
Betriebskosten				108'000.00		
Zins					246'000.00	
Total						805'600.00

12.3 Finanzielle Tragbarkeit

Die Erfolgsrechnung wird mit Folgekosten (Abschreibungen und Betriebskosten) von CHF 805'600.00 belastet. Die Realisierung des Projektes Sanierung und Erweiterung Schulhäuser wird primär durch die Aufnahme weiterer Fremdmittel finanziert, da eigene flüssige Mittel nicht ausreichen werden. Um die langfristigen finanziellen Belastungen (wie Schuldzinsen, Folgekosten, Rückzahlung der Fremdmittel) abfedern und reduzieren zu können, muss

eine weitere Steuererhöhung in Betracht gezogen werden. Durch Neuzuzüger (beispielsweise an der Jurastrasse) sollten die Steuereinnahmen zwar zunehmen, jedoch haben auch weitere Faktoren (wie Abschaffung Eigenmietwert) noch nicht berechenbare Auswirkungen auf den Finanzhaushalt.

12.4 Abgrenzung Projektierungskredit

Der Planungskredit für die Schulraumplanung wurde im Jahr 2022 von der Urne bewilligt. Seither wurde das Projekt in mehreren Schritten weiterentwickelt, konkretisiert und den aktuellen gesetzlichen sowie pädagogischen Anforderungen angepasst.

Trotz erheblichem Mehraufwand im Rahmen der Planung, insbesondere durch zusätzliche Anforderungen wie der zweite Kindergarten, zusätzlicher Schulraum, zusätzliche Erdbebensicherheit, die Anpassung des Baureglements, die notwendige Zonenplanänderung sowie der Korrektur eines Rechenfehlers aus der ursprünglichen Planungsphase vor dem Planungskredit, kann der Planungskredit voraussichtlich eingehalten werden.

Zusätzlich können Kosten eingespart werden, wenn das ursprünglich vorgesehene SIA-Wettbewerbsverfahren nicht in dieser Form durchgeführt wird. Statt einem aufwändigen Projektwettbewerb nach SIA-Ordnung soll für das Teilprojekt 3 ein Planerqualifikationsverfahren angewendet werden.

Aufteilung Projektierungskredit TP_01 bis TP_03 ohne interne Kosten

Projektierungskredit Schulraumplanung vom 15.05.2022		TP_01_KIGA	TP_02_Schulen	TP_03_Doppelturnhalle	Total
Beschaffung; Verfahrensleitung; Bauherrenunterstütz	20'000	5'000	15'000	190'000	210'000
Bauherrenunterstützung bis Baukredit	160'000	20'000	55'000	75'000	150'000
Projektwettbewerb (u.a. Modell, Preisgeld, Jury,	190'000	0	0	0	0
Architekt für Vorprojekt, Bauprojekt bis Bewillig	730'000	60'000	240'000	500'000	800'000
Fachplaner (u.a. Ingenieur, HLKS, Energie, Geomet	380'000	20'000	135'000	210'000	365'000
Reserve; Nachträge	100'000	5'000	50'000	0	55'000
Total Projektierungskredit -> Stand 15.05.2022	1'580'000	110'000	495'000	975'000	1'580'000

Kreditüberschreitung 0

Baukostenindex	April 2022	110.3 %	1'580'000
Baukostenindex	Oktober 2025	116.2 %	90'000 1'670'000

13 Vergleich Bestvariante zu Bauprojekt

Im Rahmen der Schulraumplanung wurden verschiedene Varianten geprüft. Neben der heute vorliegenden Projektlösung wurde auch eine sogenannte Bestvariante (Grundlage Planungskredit 2022) ausgearbeitet. Diese Variante wurde vertieft untersucht, jedoch aus baulichen, finanziellen und betrieblichen Gründen nicht weiterverfolgt.

13.1 Bestvariante (nicht weiterverfolgt)

Weisses Schulhaus

Die Bestvariante sah eine sehr weitgehende bauliche Erweiterung des bestehenden Gebäudes vor:

- Sanierung des Untergeschosses (UG), Erdgeschosses (EG) und Obergeschosses (OG)
- Neubau eines zusätzlichen zweiten Obergeschosses (OG 2)
- Aufstockung der Bibliothek
- Auskragung der Fensterfronten im UG, EG und OG 1 um 1.20 Meter, um die vorgeschriebenen Raumgrössen der Klassenzimmer zu erreichen

Kosten Weisses Schulhaus (Bestvariante): CHF 7.928 Mio. (exkl. Teuerung, Provisorien, Erdbebenertüchtigung, Schadstoffsanierung)

Diese Variante hätte einen massiven Eingriff in den Bestand, eine komplexe Bauausführung sowie erhebliche Risiken in Bezug auf Statik (Erdbebensicherheit, Bauablauf und Kostenentwicklung) mit sich gebracht. Ein weiteres Geschoss auf das bestehende Weisse Schulhaus zu bauen wäre ohne massive Eingriffe in die Statik des Gebäudes nicht möglich. Diese zusätzlichen Kosten wurden in der Bestvariante und somit in den CHF 7.928 Mio. nicht eingerechnet.

Grünes Schulhaus

Für das Grüne Schulhaus war in der Bestvariante lediglich eine sanfte Sanierung vorgesehen:

- Erhalt der bestehenden Struktur
- Teilweise Erneuerung von Oberflächen und Technik
- Keine umfassende energetische oder funktionale Erneuerung

Kosten Grünes Schulhaus (Bestvariante): CHF 1'977'650.– exkl. Teuerung

Gesamtkosten Bestvariante exkl. Teuerung

- Weisses Schulhaus: CHF 7.928 Mio.
- Grünes Schulhaus: CHF 1.978 Mio.

Total Bestvariante: rund CHF 9.91 Mio. (ohne Teuerung, Provisorien, Erdbebenertüchtigung, Schadstoffsanierung)

13.2 Heutige Projektvariante (Abstimmungsvorlage)

Die heute vorliegende Projektvariante basiert auf einer klaren Trennung zwischen Neubau und Sanierung und verfolgt einen langfristig robusten und betrieblich sinnvollen Ansatz.

Weisses Schulhaus

- Neubau eines zweigeschossigen Anbaus mit zeitgemässen Klassenzimmern und Gruppenräumen
- Umfassende Sanierung des bestehenden Schulhauses (Technik, Energie, Brandschutz, Oberflächen)
- Photovoltaikanlage auf dem Dach
- Neue Pausenhalle und neu gestalteter Aussenraum
- Statik und Lift bereits für eine spätere Aufstockung vorbereitet, falls künftig zusätzlicher Schulraum benötigt wird
- Keine Auskragungen oder tiefgreifenden Eingriffe in den Bestand notwendig

Grünes Schulhaus

- Sanierung des gesamten Gebäudes
- Erneuerung von Haustechnik, Innenräumen und Umgebung

Gesamtkosten heutige Projektvariante:

- Grünes Schulhaus: CHF 2'000'000.–
 - Weisses Schulhaus: CHF 10'300'000.–
- Total heutige Variante: CHF 12'300'000.–

Mit der heutigen Projektvariante wird eine klarere, wirtschaftlichere und zukunftsfähige Lösung umgesetzt. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen erhalten ausreichend und zeitgemäss gestalteten Schulraum, der den heutigen pädagogischen Anforderungen entspricht. Gleichzeitig wurde bereits in der Planung berücksichtigt, dass bei künftigem zusätzlichem Schulraumbedarf eine Erweiterung des Gebäudes möglich ist, ohne erneut einen separaten Neubau realisieren zu müssen.

Die heutige Lösung verbindet damit sinnvolle Investitionen, betrieblich einfache Umsetzung und langfristige Planungssicherheit für die Gemeinde.

14 Warum ist das Projekt jetzt notwendig

- **Dringender baulicher Sanierungsbedarf** – Aufschieben verursacht erheblich höhere Kosten.
- **Wachsende Schülerzahlen** – ohne zusätzlichen Raum drohen Engpässe.
- **Lehrplan 21** – moderne Unterrichtsformen benötigen geeignete Raumangebote.
- **Gesetzliche Vorgaben** – insbesondere Barrierefreiheit.
- **Standortattraktivität** – eine zeitgemässe Schule stärkt die Gemeinde als Wohnort und Arbeitgeber.
- **Synergieeffekte** – kombinierte Umsetzung ist kostengünstiger als mehrere Teilprojekte.

Ein Aufschieben würde zu höheren Kosten, eingeschränkter Unterrichtsqualität und weiter steigendem Sanierungsbedarf führen.

15 Folgen einer Ablehnung

Wird die Abstimmungsvorlage abgelehnt, kann auf notwendige bauliche Massnahmen nicht verzichtet werden. Am Weissen Schulhaus besteht ein dringender Sanierungsbedarf, der unabhängig von einem Neubau kurzfristig angegangen werden müsste, um den Schulbetrieb weiterhin sicherzustellen. Investitionskosten, welche bei einer negativen Volksentscheid so oder so in nächster Zeit ausgelöst werden müssen:

Bauteile

Rückbau	CHF	85'000.00
Elektro	CHF	500'000.00
Heizung	CHF	145'000.00
Sanitär	CHF	285'000.00
Fenster	CHF	130'000.00
Oberflächen	CHF	210'000.00
Brandschutz	CHF	185'000.00
Akustikdecken	CHF	300'000.00
Lehrerzimmer	CHF	55'000.00
Schadstoffsanierung	CHF	95'000.00
Werkleitungen	CHF	35'000.00
Gebäudehülle ertüchtigen	CHF	565'000.00
Anteil Honorare und Nebenkosten (ca. 14% von 2.6 Mio.)	CHF	370'000.00
Anteil Reserve	CHF	90'000.00

Total Sanierung Bestand weisses Schulhaus	CHF	3'050'000.00
Total Sanierung Bestand grünes Schulhaus	CHF	2'000'000.00
Total Investitionskosten in den nächsten Jahren	CHF	5'050'000.00

Grünes Schulhaus

Beim Grünen Schulhaus handelt es sich um ein reines Sanierungsprojekt. Die gesamten Kosten von CHF 2 Mio. dienen der baulichen und technischen Erneuerung des Schulhauses sowie der behindertengerechten Anpassung des Gebäudes. Damit wird sichergestellt, dass das Schulhaus den heutigen gesetzlichen Anforderungen entspricht und für alle Schülerinnen und Schüler gut zugänglich ist.

Total Sanierungen Schulhäuser: CHF 5'050'000.00.

Auch bei einer Ablehnung der Vorlage müsste die Gemeinde rund CHF 5 Mio. in das bestehende Weisse Schulhaus und Grüne Schulhaus investieren – ohne nachhaltige Verbesserung der Schulraumsituation.

Die Finanzierung dieser notgedrungenen Sanierungen wird sich einerseits aus weiteren Fremdmitteln und andererseits aus einer voraussichtlichen weiteren Steuererhöhung zusammensetzen müssen.

Die aufgeführten Sanierungsmassnahmen wären auch bei einer Ablehnung der Abstimmungsvorlage nicht verzichtbar. Sie dienen dazu,

- die Sicherheit im Gebäude zu gewährleisten (Brandschutz, Erdbebenertüchtigung, Schadstoffe),
- die Betriebssicherheit aufrechtzuerhalten (Elektro, Heizung, Sanitär),
- die bauphysikalischen und energetischen Anforderungen zu erfüllen (Fenster, Gebäudehülle),
- den behindertengerechten Zugang zu beiden Schulhäusern,
- sowie eine minimale Unterrichtsqualität sicherzustellen (Akustik, Oberflächen, Lehrerzimmer).

Ohne diese Sanierungen könnten gesetzliche Vorgaben nicht eingehalten werden und der Schulbetrieb wäre mittelfristig nicht mehr ohne Einschränkungen möglich.

Gleichzeitig gilt: Diese Investitionen **würden keine zusätzlichen Schulräume schaffen**, sondern lediglich den bestehenden Zustand sichern.

Eine Ablehnung hat für die Gemeinde, die Lehrpersonen sowie die Schülerinnen und Schüler jedoch weitaus grössere Folgen:

Für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen

- Schlechte Akustik und Beleuchtung
- Überhitzte Räume im Sommer
- Fehlende Gruppenräume
- Raumengpässe führen zu Mehrfachnutzungen, kaum Flexibilität
- Enge Platzverhältnisse in den Schulhausgängen
- Keine Barrierefreiheit
- Veraltete Sanitäranlagen
- Schulsekretariat aus Platzgründen dezentral

Gemeinde

- Arbeitsmarkt; die Schule ist kein konkurrenzfähiger Arbeitsort mehr, triste Aussenanlage – schlechter erster Eindruck
- Gemeinde kann an Attraktivität verlieren

Auch bei einer Ablehnung der Vorlage müsste die Gemeinde **rund CHF 5 Mio.** in die bestehenden Schulhäuser investieren – ohne nachhaltige Verbesserung der Schulraumsituation.

Die heutige Projektvariante bietet dagegen eine umfassende, zukunftsfähige Lösung, welche Sanierung und Erweiterung sinnvoll kombiniert und langfristig Planungssicherheit schafft.

16 Volksabstimmung

Die Stimmberechtigten beschliessen nach Art. 4 bst. a des Organisationsreglements der Gemeinde Rüdltigen-Alchenflüh neue Ausgaben über 1 Mio. Franken.

17 Abstimmungsfrage

Die Abstimmungsfrage lautet:

Wollen Sie den Verpflichtungskredit von CHF 12'300'000.– für die Sanierung und Erweiterung der Schulhäuser annehmen?

Empfehlung des Gemeinderates an die Stimmberechtigten:

Gestützt auf die vorliegenden Erläuterungen empfiehlt der Gemeinderat Rüdtligen-Alchenflüh dem Verpflichtungskredit in der Höhe von **Fr. 12'300'000** zuzustimmen. Mit Ihrer Zustimmung ermöglichen Sie eine nachhaltige Weiterentwicklung unserer Schulanlage und schaffen optimale Voraussetzungen für kommende Schülergenerationen.

Die Detailunterlagen liegen zur Einsichtnahme durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger 30 Tage vor der Urnenabstimmung in der Gemeindeverwaltung Rüdtligen-Alchenflüh, Jurastrasse 19, 3422 Alchenflüh, öffentlich auf.

Alchenflüh, 21. Januar 2026

GEMEINDERAT RÜDTLIGEN-ALCHENFLÜH

Die Präsidentin: Die Sekretärin

Sig. Patrizia Lambroia Sig. Stefanie Bernhard

18 Visualisierung



Eingang Emme



Eingang Pausenplatz



Blick aus der Pausenhalle



Korridor



Schulzimmer



Schulzimmer

Alle Projektpläne sind aufgrund der schlechten Leserlichkeit in dieser Grösse auf der Homepage www.rual.ch aufgeschaltet. Ebenfalls ist die Botschaft unter www.rual.ch aufgeschaltet.

[illegible]